

Datenblatt

Sparte Museen

HINWEIS: Im Falle von Museumskonglomeraten (Matrixstrukturen) ist das Datenblatt für jede Teileinrichtung entsprechend auszufüllen.

EINRICHTUNG:

Anlage zum Antrag auf institutionelle Förderung für das Jahr:

Angabe des fachwissenschaftlichen Profils:

Ein Museum ist eine nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv, fördern Museen Diversität und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und partizipativ mit Communities. Museen ermöglichen vielfältige Erfahrungen hinsichtlich Bildung, Freude, Reflexion und Wissensaustausch.¹

Bei der Festlegung der Förderkriterien und der Bewertung der Förderwürdigkeit orientiert sich der Kulturraum Vogtland-Zwickau an der Museums-Definition des ICOM (2023) sowie an den jeweils aktuellen „Standards für Museen“ (2023) des Deutschen Museumsbundes.

<p>1. Es sind originale und über den lokalen Bezug hinausgehende (a), ausstellungsfähige Sammlungsobjekte vorhanden, die für eine museale Nutzung dauerhaft (b) zur Verfügung stehen. Diese befinden sich im Besitz/Eigentum des Museums oder des Trägers (c). Es ist ein qualitativ und quantitativ ausreichender Sammlungsbestand hinsichtlich der Belegung der vom Museum angestrebten Themen vorhanden.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><i>Hinweise:</i></p> <p>a) Die Erfüllung dieser Anforderung ist anhand des Sammlungskonzeptes (Bestandteil Museumskonzeption) und beispielhaft anhand von Exponaten² zu belegen. Eine Sammlungskonzeption, als Bestandteil des Museumskonzeptes, bildet Charakter und Struktur des Objektbestands adäquat ab und weist sämtliche relevanten Aspekte bezüglich des Umgangs mit den Sammlungen aus. Sie begründet die der Sammlungsergänzung zugrundeliegende Strategie.</p> <p>b) Falls sich ein Museum in Trägerschaft einer GmbH befindet, ist sicherzustellen, dass die Sammlungen im Falle einer Insolvenz nicht der Insolvenzmasse zugeordnet werden. Dies ist in Form einer Museumssatzung oder in einem anderen, rechtsrelevanten Grundlagendokument festzuschreiben. Aus der dauerhaften Verfügbarkeit von Objekten leitet sich die Pflicht zur objektschonenden Langzeitmagazinierung ab. Diese kulturpolitische Verpflichtung ist in der Museumskonzeption oder/und in Museumssatzungen zu fixieren.</p> <p>c) Befindet sich die Sammlung nicht im Besitz/Eigentum des Museums oder des Trägers, sind die Eigentumsverhältnisse und damit evtl. verbundene Sonderregelungen und deren Risiken darzustellen. Es ist des Weiteren eindeutig zu klären, in wessen Eigentum Objekte übergehen, die im Zuge der Sammlungsergänzung zu inventarisieren sind. Ungeklärte bzw. nicht vertraglich geregelte Eigentumsverhältnisse sind förderschädlich.</p>	

¹ Definition ICOM Deutschland, 2023

² Für die ausgewählten Beispiele ist der materielle und kunsthistorische Wert exemplarisch zu benennen.

<p>2. Die Einrichtung verfügt über eine Kunstgutversicherung, welche den kunst- bzw. kulturhistorischen Wert der Sammlung adäquat abbildet.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Wenn ja, Höhe der Versicherungssumme: Euro</p>	
<p>3. Die Sammlungsobjekte werden mittels Inventarisierung und Katalogisierung kontinuierlich wissenschaftlich bearbeitet. Die Katalogisierung erfolgt digital unter Nutzung museumsspezifischer Software. Hinweis: Pro Kalenderjahr sind 0,5% des Bestandes zu katalogisieren. Ausgewählte Beispiele sind dem Antrag beizufügen. Die Katalogisierung enthält mindestens, die über die Inventarisierung hinausgehenden Objektangaben: Objektmaße, Provenienz, Künstler/Hersteller, Material/Technik, fotografische Dokumentation, Objektbeschreibung, Zustand, Standort, Erwerbsart.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Anzahl Inventarisierungen im Vorjahr: Anzahl Katalogisierungen im Vorjahr: Katalogisierungsfortschritt im Vorjahr bezogen auf den Gesamtbestand (in %):</p>	
<p>4. Die Sammlungsergänzung erfolgt im Rahmen der Zielsetzung des Museums lt. Sammlungskonzeption.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Wenn ja, Planansatz für das Antragsjahr: Euro Tatsächliche Ausgaben im Vorjahr: Euro</p>	
<p>5. Es sind hinreichend geeignete Depoträume vorhanden. Die Aufbewahrung der magazinierten Sammlungsobjekte erfolgt fach- und sachgerecht.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><i>Hinweise:</i> Für die Darstellung der Depotsituation ist das Formblatt „Grundlagenermittlung zur Bewertung der Depotsituation“ als verbindliche Anlage beigefügt.</p>	
<p>6. Es erfolgen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, die von anerkannten Fachkräften umgesetzt werden.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Wenn ja, Planansatz für das Antragsjahr: Euro Tatsächliche Ausgaben im Vorjahr: Euro</p>	
<p><i>Hinweise:</i> Pläne für Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen (Soll-Ist) sind vorzulegen. Aktivitäten sind beispielhaft nachzuweisen.</p>	

<p>7. Leitbild und Museumskonzeption sind vorhanden. Sie bilden die Grundlage der Museumsarbeit und damit für die Erfüllung der musealen Kernaufgaben. Hinweis: Kriterien zu Leitbild und Museumskonzeption sind in der Anlage enthalten. Der Umfang ist zur Orientierung vorgegeben.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Leitbild und Museumskonzeption sind mit dem Träger abgestimmt und liegen in verbindlicher Form vor.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>8. Die Leitung des Museums erfolgt durch eine hauptamtlich tätige Fachkraft mit Hochschul- oder mindestens Fachhochschulabschluss, in einer dem Museumsprofil entsprechenden Fachrichtung (mindestens 0,75 Vollzeitäquivalent gemäß Stellenplan für den Erhalt der Grundförderung von bis zu 25%).</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>9. Die Leitung des Museums erfolgt durch eine hauptamtlich tätige Fachkraft mit Hochschul- oder mindestens Fachhochschulabschluss, in einer dem Museumsprofil entsprechenden Fachrichtung (1,0 Vollzeitäquivalent gemäß Stellenplan für den Erhalt einer Förderung, die über die Grundförderung hinausgehen kann).</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><i>Hinweise:</i></p> <p><i>zu 8. und 9.: Im Falle einer temporären Aufgabenübertragung an Dritte ist nachzuweisen, dass die Leitungsaufgaben in Summe erfüllt werden. Ausweisung im Stellenplan. Die Übertragung von Aufgaben, die nicht originär dem Museum zugeordnet sind, ist unzulässig und daher förderschädlich.</i></p>	
<p>10. Weiteres, hauptamtlich beschäftigtes Fachpersonal gewährleistet die kontinuierliche Erfüllung der musealen Kernaufgaben in ihrer Gesamtheit und gegenseitigen Bedingtheit.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><i>Anmerkungen:</i></p> <p><i>Stellenpläne der Museen, Stellenbeschreibungen der MA und die Qualifikationsmerkmale der MA dokumentieren die Fähigkeit zur Erfüllung dieser Anforderung.</i></p>	
<p>11. Die Einrichtung hält qualifiziertes Personal vor, das auf der Grundlage entsprechender Konzepte Vermittlungsarbeit leistet. Zwei Fortbildungen pro Kalenderjahr und Mitarbeiter im Bereich Vermittlung sind verpflichtend.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p>Anzahl der Vermittlungsangebote im Vorjahr:</p> <p>Anzahl der Teilnehmenden:</p>	
<p><i>Hinweise:</i></p> <p>a) <i>Stellenpläne, Stellenbeschreibungen und Qualifikationsmerkmale der MA dokumentieren die Fähigkeit zur Erfüllung der Anforderungen.</i></p> <p>b) <i>Die Nachweise der Fortbildungen sind im Verwendungsnachweis mittels Teilnahmezertifikate nachzuweisen.</i></p>	
<p>12. Das Museum verfügt über eine, über den lokalen Bezug hinausgehende Dauerausstellung in für den Zweck geeigneten Räumen.</p>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<p><i>Hinweise:</i></p> <p><i>Für die Bewertung der Dauerausstellung ist das Formblatt "Merkmale musealer Dauerausstellungen institutionell geförderter Museen" als verbindliche Anlage beigefügt.</i></p>	

13. Es werden jährlich mindestens zwei Sonderausstellungen mit regionaler bzw. überregionaler Bedeutung durchgeführt, deren Ausstellungsbeginn im Antragsjahr liegt.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	--

Hinweise:

*Für die Bewertung der Sonderausstellungen ist das Formblatt „Sonderausstellungen“ als **verbindliche Anlage** beigefügt.*

14. Regelmäßige wöchentliche Öffnungszeit von mindestens 20 Stunden (für den Erhalt der Grundförderung von bis zu 25%)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	--

15. Regelmäßige wöchentliche Öffnungszeit von mindestens 30 Stunden (für den Erhalt einer Förderung, die über die Grundförderung hinausgehen kann)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	--

zu 14. und 15.: aktuelle Öffnungszeiten:

Schließtage:

16. Erarbeitung und/oder Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Monografien, Ausstellungsführer, Begleitmaterialien zu Ausstellungen); Veröffentlichung von Fachbeiträgen in Print- und digitalen Medien	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
--	--

Aktuelle Beispiele mit Erscheinungsjahr:

17. Gibt es Kooperationen und Vernetzungen im Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	--

Wenn ja, welche:

Forschung/fachliche Zusammenarbeit?

Wenn ja, welche:

18. Besucherstatistik

Ausstellungsbesucher einschließlich
Teilnehmende an öffentlichen Eigenveranstaltungen im Vorjahr:

Hinweise:

*Ausschließlich Erfassung von Museumsbesuchern,
keine Fremdveranstaltungen (Hochzeitmessen, Stadtfeste, Standesamtliche Trauungen, Vermietungen u.ä.)*

Ort, Datum

Stempel

Unterschrift Rechtsträger

Ort, Datum

Unterschrift Einrichtungsleiter/in